



# Partizipative Technikfolgenabschätzung und „politische Kultur“ Ein Vergleich der Schweiz und Österreichs

**Erich Griessler**

**Institut für Höhere Studien**

**20.6.2011**

# Impact of citizen participation in knowledge-intensive policy fields”

XTP als Beispiel, weil

- Hype in 1990s
- rasche internationale Politikentwicklung
- unterschiedliche Ansätze der Politikentwicklung (TA/PTA)

Vergleich: A, CAN, DK, LAT, I, NL, S, UK, CH, OECD, EC.

Fallauswahl: Unterschiedliche

- XTP Politiken
- Ansätze (TA/PTA)
- politische Systeme



## Research Team

**Erich Griessler, Peter Biegelbauer, Anna Pichelstorfer, Institut für Höhere Studien**

**Edna Einsiedel, Mavis Jones, Meaghan Brierley, University of Calgary**

**Janus Hansen, Copenhagen Business School**

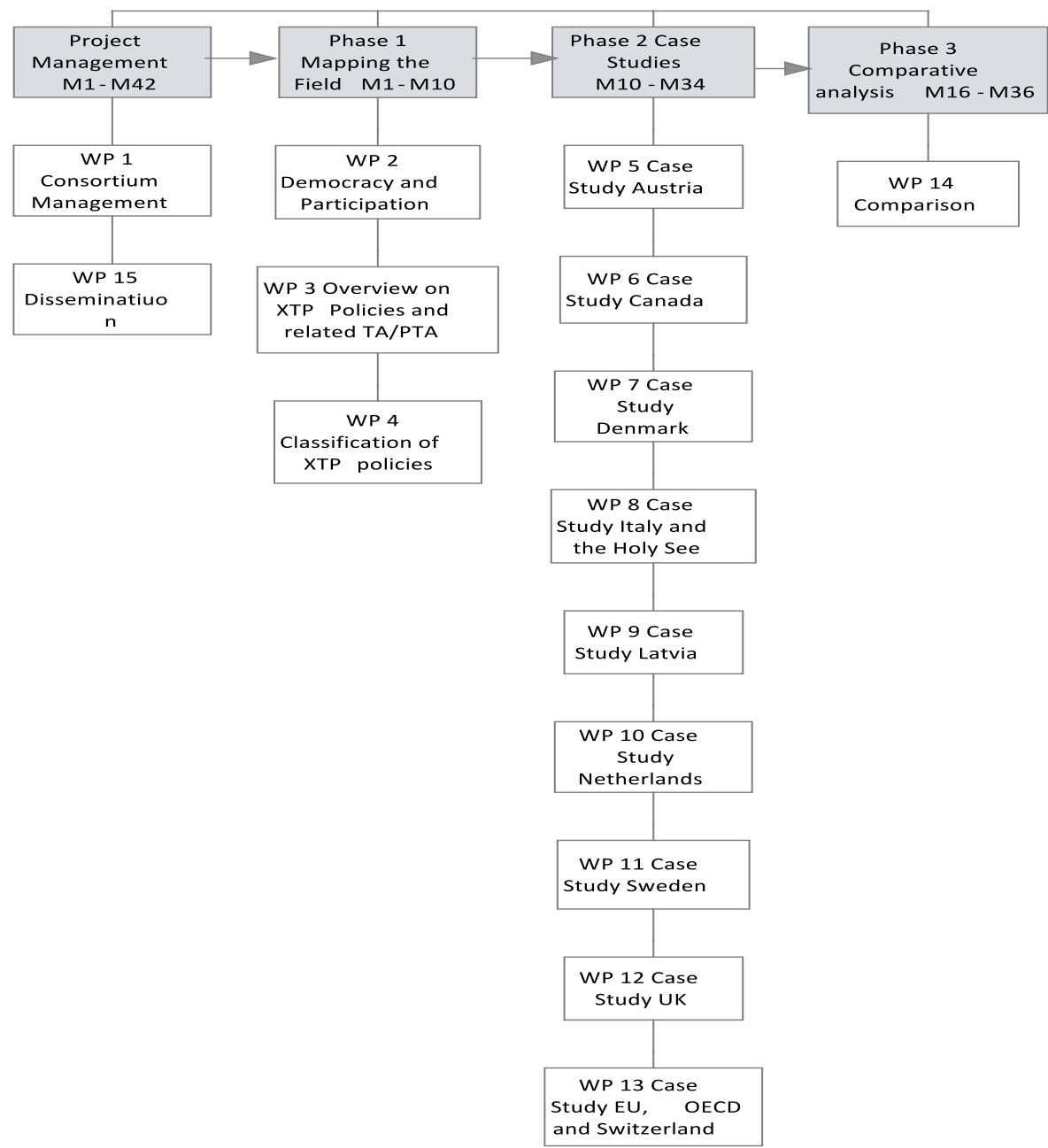
**Aivita Putnina, Ekatarina Kaleja, University of Latvia**

**Anne Loeber, University of Amsterdam**

**Susanne Lundin, Kristofer Hansson, University of Lund**

**Nik Brown, Sian Beynon-Jones, University of York**





## XTP Politikentwicklung in der Schweiz

- 06 Akteure werden durch „Novartis Studie“ auf XTP aufmerksam
- 06 Initiative von TA-Swiss zu TA
- 06/1997 Vorstöße einer NGO erreichen Parlament
- 09 Permissive Regelung durch National- und Ständerat nach restriktivem Regierungsentwurf durch Reform des Gesetzes über die Kontrolle von Blut, Blutprodukten und Transplantanten
- 00 PubliForum zu Transplantation inklusive XTP
- 04 (2007) Beibehaltung der permissiven Regelung im Transplantationsgesetz



# Welche für XTP Politik relevanten TA Institutionen existieren

**TA Swiss etablierte Organisation (nicht die einzige TA Organisation)**

**Anbindung an Parlament**

**Neben TA auch andere partizipative Instrumente PubliForum, PubliTalk, PubliFocus**



# Hausaufgabe: Hohe Qualität und Einbettung in den politischen Kontext

## State of the art TA und PTA (Danish Consensus Conference Model)

### Anbindung an das politische System:

- Davor: Steuerungsgruppe
- Dabei: Begleitgruppe
- Danach: Präsentation, Pressekonferenz, Botschaft



## Impact auf den Politikprozess

**PubliForum hatte einen legitimierenden Impact weil die Empfehlungen mit der Regierungspolitik übereinstimmen**

**TA und PubliForum wurden im politischen System gut aufgenommen**

**Bundesamt für Gesundheit bezog sich auf das PubliForum und dessen Ergebnisse und sagte, sie hätten Einfluss auf die Politikentwicklung**

**Die Meinung des PubliForum hinsichtlich XTP wurde auch vom zuständigen Bundesamt für Gesundheit und vom Parlament geteilt**

**Die hohe Qualität des PTA begründete Legitimität**

**Policy makers und ForscherInnen hatten gute Erfahrungen mit PTA**





## PTA im Schweizer Politischen System

**Delikate Balance zwischen Sprachgruppen, kantonalen und föderalen Kompetenzen und politischen Parteien sowie zwischen Aspekten repräsentativer und direkter Demokratie**

**Daher: Machteilleung und Betonung von Kompromiss (Kollegialität, Konsultationsmechanismus, Subsidiarität, freiwilliger Proporz bei Ämtern hinsichtlich Sprache, Partei und Geschlecht, Zauberformel)**

**Starke Zivilgesellschaft, Betonung unabhängiger BürgerInnen (z.B. Milizsystem, Vetomacht)**

**Politischer Diskurs betont Nüchternheit, Pragmatismus, Sachprobleme. Im Kontext der XTP: Vermeidung radikaler Standpunkten und prinzipieller Fragen**

**PTA (obwohl nicht unumstritten) passt damit mit wichtigen Charakteristika des politischen Systems zusammen:**

- Sachliche Information
- rationale Diskussion durch BürgerInnen,
- um PolitikerInnen zu informieren, die innerhalb der Systembalance durch ein immer mögliches Referendum herausgefordert sind.

**PubliForum daher – obwohl es auch KritikerInnen gibt – kompatibler Mechanismus innerhalb der Schweizer Konkordanzdemokratie**



## Concordance and Veto Power

**The concordance system can be explained against the background of direct democracy which poses a continuous threat to decisions taken in the representative system. Involvement of the main political parties considerably reduces the risks for plebiscitary defeat. Thus the voters' rights in the Swiss political system pose a strong coercion towards concordance.**

**The concordance system developed slowly over decades since the mid 19<sup>th</sup> century from political struggle with the then dominant Liberals in which different political movements struggled for political power and were subsequently included in government (i.e. Catholics and Conservatives in 1891; Farmers-, Trading and Citizens-Party after World War I and finally the Social Democrats only in 1959, Linder 1999a: 468, 1999b: 14ff).**



## BürgerInnenkonferenz: Genetische Daten

**2003, (BürgerInnenkonferenz) zu Genetischem Testen. Modell „Consensus Conference“ des Danish Board of Technology**

**BürgerInnenkonferenz wurde finanziert vom Rat für Forschung und Technologie als Teil seiner Public Relations Kampagne “Innovatives Österreich”**

**Ein Beirat bestand hauptsächlich aus ForscherInnen und VertreterInnen des Rats**

**QUALITÄTSMASSE UMSETZUNG, aber:**

**Aufgrund erfolgloser Versuche, keine erfolgreiche Verbindung an Ministerien oder Parlament, auch war keine Regulation zu genetischem Testen in Arbeit**

**Daher: fehlender Impact nicht überraschend**



# Österreich

## PTA ist eine Herausforderung für das österreichische politische System

- Grundlegende normative Annahmen der Rolle von PolitikerInnen im repräsentativem politischem System
- Realverfassung versus Verfassung (Parlament versus Regierung)
- Traditionslinie der Entscheidungen „von oben“, ohne Bevölkerungseinbindung (Gegenreformation, Josephinismus, Neo-Korporatismus)
- Informalität und Intransparenz

## PolitikerInnen sehen die Rolle von Bevölkerungsbeteiligung in

- Meinungsumfragen
- PR für bereits gefällte Entscheidungen
- Partizipation im Sinne von BürgerInnenbeteiligung (ebenfalls umstritten)
- Problem für die Autonomie und Verhandlungsmechanismen des politischen System (Tabuisierung)
- Einige „aufgeklärte“ BeamtInnen und PolitikerInnen als Ergänzung zu repräsentativer Demokratie

## Öffentlichkeit

- Im Unterschied zur grünen, gibt es keine heftigen öffentliche Kontroversen um rote Biotechnologie (mit Ausnahmen)
- ExpertInnenstatus (insbes. von ÄrztInnen) intakt
- Es ist schwierig, die Öffentlichkeit mit pTA anzusprechen, wie die wenigen Beispiele von österreichischen PTA zeigen



# Relevante Unterschiede der beiden politischen Systeme?

	Schweiz	Österreich
Partizipationsdemokratie	Pluralismus	Versäulung
Grad der Macht der WählerInnen	Hoch	Gering
Verteilung der Macht (Grad der Zentralisierung von AkteurInnen, z.B. Regierung, Parlament, parlamentarische Ausschüssen)	Höher	Geringer
Form der Einbindung von Interessengruppen	Höher	Geringer
Einfluss politischer Parteien	Geringer	Höher
Prävalenz rationalen Diskurses	Höher	Geringer
herrschende politische Kultur	Bürgertum	Absolutismus, Josephinismus, Beamtentum



## Welche Lehren sich für die praktische Anwendung von pTA in verschiedenen Ländern ziehen?

**PTA muss seine Hausaufgaben (Qualität und gute Einbindung davor, derweil und danach) erfüllen, aber:**

**politischen Strukturen und Kulturen haben entscheidenden Einfluss auf den Erfolg**

